

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Beseitigung des „Jägerfacks“ im Abschnitt v. M ü l l e n b e i m erfolgte am 20. Juli. Das Jäger-Bataillon 5 hatte diesen 400 m langen und 200 m breiten, sackförmigen Stützpunkt am 13. Juli nur von Norden, Westen und Süden zu umschließen vermocht, während er auf der Ostseite noch mit der feindlichen Stellung im Cheppe-Tal in Verbindung geblieben war. Der französische Kommandant, Major L e p i d i, hatte den Befehl, diese äußerst wichtige Stelle, von der aus die neuen deutschen Stellungen zwischen Höhe 285 und Höhe 263 gut flankiert werden konnten, unter allen Umständen zu halten. Er erfüllte diese Aufgabe mit so anerkennenswertem Geschick und großer Fähigkeit, daß die Versuche der Jäger, die Ostseite des Sackes durch Sappieren abzuschneiden, scheiterten. General v. M u d r a befahl deshalb am 18. Juli auf dem Gefechtsstande der 33. Inf.Div. dem neuen Div.Kommandeur, Genlt. V o l l b r e c h t, mündlich, das Unternehmen beschleunigt und in der Hauptsache nach Vorbereitung durch Minenwerfer durchzuführen.

Die 66. Inf.Brig. beauftragte den Hptm. S c h i m p f f mit der pioniertechnischen Vorbereitung und Leitung des Angriffs und stellte ihm außer der 5./Pi. 16 die Pionierkompagnie 183, 3 schwere, 4 mittlere, 2 leichte M.W., 1 schweren Ladungswerfer sowie 2 am 13. Juli eroberte französische mittlere Flügelminenwerfer zur Verfügung. Die Munition wurde auf eine zweistündige Minenvorbereitung bemessen, während der die Artillerie nur den Verbindungsgraben zum Cheppe-Grund und den Grund selbst sowie die Batterien auf dem Mont de Willers südlich des Cheppe-Baches unter Feuer halten sollte. Den Infanterieangriff führte Hptm. B r a n d e n b u r g mit 1., 2. und 4./Jäg. 5 sowie 1. und 4./145.

Der Sturm gelang über alle Erwartung glänzend. Die Sturmkolonnen drangen um 6.50 abds. nach zweistündigem Minenfeuer konzentrisch in den „Jägerfack“ ein, während die zum Abschließen der noch offenen Seite angeetzten beiden Kompagnien des Königs-Infanterie-Regiments keinen Feind entweichen ließen. Bereits 8<sup>o</sup> abends war der ganze Sack in deutscher Hand; die gesamte Besatzung, ein kriegsstarke Bataillon einschließlich des Majors L e p i d i mit seinem Stabe und einem Artilleriebeobachter, im ganzen 9 Offz. und 416 Mann, wurde gefangen. Durch die Minenvorbereitung waren fast alle Unterstände eingeschlagen, die Gräben eingeebnet und die Mannschaft verschüttet. Unter den Trümmern lagen an 300 Tote. Die Angreifer hatten einen Gesamtverlust von nur 60 Mann. Von der Wirkung des vortrefflich geleiteten Minenfeuers überzeugte sich der K r o n p r i n z am 1. August persönlich